

# Die Wasser-(Marsch-)Musik

Orchester der Region spielen beim „Cold-Water-Challenge“ im Nassen

Von FLORIAN SAUER

## WIPPERFÜRTH/LINDLAR.

Die Schützenkapelle Wipperfeld wadet knietief durch die Sülz und spielt dazu das Bergische Heimatlied, der Musikverein Lindlar musiziert in Badehose im Teich von Schloss Heiligenhoven, die Linder ziehen mit Trommel und Trompeten ins Nasse.

## Als Beweis wird ein Video online gestellt

Sämtliche Orchester der Region verlegen ihre Probe derzeit ins Wasser. Sie treten an zur „Cold-Water-Challenge“, eine Art Kettenbrief, der auf der Internet-Plattform Facebook aktuell für mächtig Furore sorgt. Wird ein Verein zur kühlen Herausforderung nominiert, hat er 24 Stunden Zeit, um im Wasser zu musizieren und ein Beweisvideo ins Internet zu stellen. Schafft er es nicht, muss er ein Grillfest für diejenigen veranstalten, die es geschafft haben.

Ausgangspunkt im Bergischen war der Musikverein Dohrgaul. „Wir haben eine solche Nominierung von einem befreundeten Orchester aus Baden-Württemberg erhalten und keine Sekunde gezögert“, berichtet die Vorsitzende Claudia Nassenstein.

Glücklicherweise habe man am Tag der Nachricht einen Auftritt gehabt und sich ohnehin getroffen. Kurzerhand stiegen die 15 Musiker am Abend



**Ab ins Wasser.** Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die sogenannte „Cold-Water-Challenge“ unter den Musikvereinen im Bergischen Land. Der Musikverein Lindlar spielte im Schlossteich von Heiligenhoven (oben, links und unten Mitte), der Musikverein Linde spielte in der Sülz (rechts und unten links). (Fotos: privat)

mit ihren Instrumenten in den Pool der Nassensteins.

Nach bestandener Aufgabe gaben die Dohrgauler die Herausforderung nach Wipperfeld und Linde weiter, die wiederum nominierten Süng, Lindlar, Kreuzberg und Musiker aus Rhein-Berg. Die Musikgemeinschaft aus Kürten-Bechen trat in der Waschstraße auf, in Frielingsdorf quetschten sich

gleich 21 Männer und Frauen in orangenen T-Shirts in ein Schwimmbecken – eine Arschbombe von Trompeter Simon Hütt gab es obendrauf.

Urheber der „Cold-Water-Challenges“ waren die Feuerwehren im Land. Dort gab es bereits im letzten Jahr ähnliche Wettbewerbe. Meist wurden ein oder zwei Feuerwehrmänner über eine kurze Zeit

von ihren Kollegen mit massivem Wasserstrahl beschossen. Die Unfallkasse NRW sah sich vor acht Wochen genötigt, darauf hinzuweisen, dass Feuerwehrleute bei diesen Aktionen nicht versichert seien.

Nassenstein findet den Wettkampf der Musiker klasse. „Es war ein großer Spaß und die richtige Aktion, um junge Menschen für uns zu gewinnen.“

## BEWEGTE BILDER

Die Videos der Musikvereine Wipperfeld, Frielingsdorf, Linde und Dohrgaul sind auf den Facebook-Seiten der jeweiligen Vereine für jedermann abrufbar.

Am besten einfach den Namen des Vereins in eine Internet-Suchmaschine eingeben. (sfl)